



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Charlotte Biskup
FLoriana Krügel
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 10-12Uhr
Di. 13-16, Do. 8-12Uhr

Konstanz, 02.04.2009

Pressemitteilung: „Lehmann fordert verlässliche Lösung für Jobcenter!“

Die Mitarbeiter der Jobcenter kümmern sich um die Langzeitarbeitslosen, erleben deren Frust und Zorn - dabei wissen viele selbst nicht, wie es für sie nach 2010 weitergeht. Dann nämlich droht ihrer Behörde nach der Blockadehaltung der CDU-Bundestagsfraktion das Aus. Die Wirtschaftskrise macht sich im Jobcenter mit voller Wucht erst zeitverzögert im Jahr 2010 voll bemerkbar - dann, wenn die Ungewissheit über die Zukunft der Behörde am größten sein wird.

Der Konstanzer Landtagsabgeordnete der Grünen Siegfried Lehmann fordert daher für die Zukunft der Jobcenter eine für Arbeitssuchende und die Angestellten des Jobcenter tragbare und verlässliche Lösung, die umgehend umgesetzt wird: „Die derzeitige Wirtschaftskrise verlangt eine schnelle Neuordnung der Jobcenter, damit diese sich auf ihre Kernaufgabe – Menschen wieder in Arbeitsverhältnisse zu bringen – konzentrieren können. Wir können es uns derzeit schlichtweg nicht leisten, die Arbeitssuchenden und die Angestellten der Jobcenter derart im Ungewissen zu lassen! Mitarbeiter und Arbeitssuchende sind Opfer des gleichen Gesetzes“ Im Jobcenter Konstanz sind immer noch viel zu viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in befristeten Stellen beschäftigt und müssen somit um ihren Arbeitsplatz bangen. Lehmann fordert endlich Klarheit zu schaffen und für die zukünftige Organisation der Jobcenter die vollständige Übernahme der Verantwortung durch den Landkreis.

Darüber hinaus hält es Lehmann für unverantwortlich, dass gerade in der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Krise den Jobcentern im Bereich der Kernaufgaben die Eingliederungsmittel um 20% gekürzt werden: „Im Landkreis Konstanz bedeutet die erfolgte Kürzung etwa einen Fehlbetrag von 2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Bereits schon jetzt kann das Jobcenter - aufgrund der schlechten Finanzausstattung – den Arbeitssuchenden nur

unzureichend Angebote zur Weiter- bzw. Neuqualifizierung anbieten. Weiterbildung ist ein wesentliches Instrument, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise aufzufangen bzw. abzdämpfen. Es wäre fatal lediglich die Banken in der Finanz- und Wirtschaftskrise retten zu wollen und die Menschen, die in der Folge der Krise ihren Arbeitsplatz verlieren oder schwieriger in den Arbeitsmarkt hineinkommen zu vergessen.“

Seit das Bundesverfassungsgericht die Struktur der Jobcenter im Dezember 2007 für unzulässig erklärt und die Politik damit beauftragt hat, die Organisation der Argen neu zu regeln, ist allerdings wenig passiert. Bis Ende 2010 hat der Gesetzgeber Zeit, die Mischverwaltung juristisch neu zu sortieren. Doch der letzte Versuch von Bund und Ländern ist am Protest der Unions-Bundestagsfraktion gescheitert. Wenn die Politik bis Ende 2010 keine Lösung findet, müssen Bund und Kommunen ihre Zusammenarbeit beenden. Der Grüne Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann kritisiert diesen Zustand scharf: „Zurzeit machen die Mitarbeiter der Jobcenter legale Arbeit in einer illegalen Behörde. Hinsichtlich einer zukunftsfähigen Organisationsform für die für die Arbeitsvermittlung zuständigen Jobcenter ist nach wie vor keine politische Einigung in Sicht.“

Generell bestehe das Problem, dass den Jobcentern schon heute die Mitarbeiter wegen der unklaren Lage davonliefen, kritisiert der Grüne Landtagsabgeordnete: „Das Nachsehen haben die Langzeitarbeitslosen, die auf gut eingearbeitete und motivierte Vermittler angewiesen sind.“

Lehmann fordert eine zügige und verlässliche Lösung für die Jobcenter. „In der momentanen wirtschaftlichen Krise können wir es uns nicht leisten, die Jobcenter in einer derart unsicheren Verfassung zu belassen. Nicht nur für die Arbeitssuchenden sondern auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jobcenter muss eine baldige Lösung dieser Situation erfolgen!“ Im Jobcenter des Landkreises Konstanz sind derzeit immer noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis tätig. „Diese Menschen müssen um ihren Arbeitsplatz bangen und können ohne eine baldige Klärung zur Zukunft des Jobcenters keine zukunftsorientierten Perspektiven entwickeln. Ich halte eine verlässliche Personalpolitik in den Jobcentern jedoch für eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Arbeit der MitarbeiterInnen, welche andere Menschen in Arbeitsverhältnisse vermitteln sollen!“, kritisiert Lehmann den derzeitigen Zustand.

Der Grüne Abgeordnete fordert daher, zügig eine Lösung für die Trägerschaft der Jobcenter zu entwickeln, welche denjenigen Kommunen und Kreisen, die die Organisation der Jobcenter übernehmen wollen und können, die Möglichkeit eines Optionsmodells eröffnet. „In Landkreisen, in denen die notwendigen Strukturen bereits vorhanden sind und belegbar sehr erfolgreich arbeiten wie im Bodenseekreis, sollte den Landkreisen die Organisation und Zuständigkeit nicht aus der Hand genommen werden. Ich halte es daher für notwendig, nicht dauerhaft an einer Anzahl von maximal 69 Optionslandkreisen festzuhalten, sondern diese Möglichkeiten für alle Kreise zu öffnen!“ Allerdings sollten diese Optionsmodelle nicht allen Kreisen aufgezwungen werden: „Sieht sich ein Landkreis nicht in der Lage, die Aufgabe zu übernehmen, ist es sicherlich unklug, diese Struktur auf Teufelkomm-raus einzuführen. Das Modell für die Organisation der Jobcenter muss meines Erachtens

ausreichend Flexibilität aufweisen, die örtlichen und gewachsenen Strukturen zu berücksichtigen!“, so der Grüne Abgeordnete Lehmann.

Darüber hinaus fordert Siegfried Lehmann, dass aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation insbesondere im Bereich der Über-50-Jährigen eine deutliche Erhöhung der Mittel zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erfolgt. „Die Mittel zur Wiedereingliederungshilfe wurden im Vergleich zum Jahr 2008 um 20% gekürzt – trotz steigender Fallzahlen seit Beginn dieses Jahres! Zum Stichtag 13.3.2009 waren im Landkreis Konstanz 7.196 Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug. Es darf meines Erachtens nicht sein, dass gerade in der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Krise im Bereich dieser Kernaufgaben der Arbeitsvermittlung gekürzt wird!“ Im Landkreis Konstanz bedeutet die erfolgte Kürzung der Eingliederungsmittel um 20% etwa einen Fehlbetrag von 2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. „Durch das Konjunkturpaket könnten zwar ca. 400.000 Euro dieses Fehlbetrags ausgeglichen werden, dies ist jedoch aufgrund der Wirtschaftskrise keineswegs hinnehmbar! Bereits schon jetzt kann das Jobcenter - aufgrund der schlechten Finanzausstattung – den Arbeitssuchenden nur unzureichend Angebote zur Weiter- bzw. Neuqualifizierung anbieten. Weiterbildung ist ein wesentliches Instrument, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise aufzufangen bzw. abzdämpfen. Es wäre fatal lediglich die Banken in der Finanz- und Wirtschaftskrise retten zu wollen und die Menschen, die in der Folge der Krise ihren Arbeitsplatz verlieren oder schwieriger in den Arbeitsmarkt hineinkommen zu vergessen.“